



Hannoverscher Rundbrief



Mit Gottesdienstordnung für
hl. Messen in der außerordent-
lichen Form des römischen Ritus

Nr. 41

November 2013

Liebe Freunde und Wohltäter,

„es ist also ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden“, sagen uns die Lesung in der 2. Messe von Allerseelen¹ und das 2. Vatikanische Konzil (LG 50).

Nicht zu vergessen sind dabei die Ablässe: Ein vollkommener Ablass, der nur den Seelen im Fegfeuer zugewandt werden kann, wird demjenigen Christgläubigen an jedem Tag vom 1. bis 8. November gewährt, der einen Friedhof andächtig besucht und, zumindest im Geiste, für die Verstorbenen betet.

Am 2. November gibt es diesen Ablass auch beim frommen Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle und Gebet des Vaterunsers und Glaubensbekenntnisses.

Auch für diese Ablässe gelten die üblichen Bedingungen: Beichte (bis zu ca. 20 Tage vor-/nachher, Kommunion, innere Abkehr von der Sünde und Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters

(vgl. monatl. Gebetsmeinungen des Papstes).

Die Verstorbenen liegen der Kirche am Herzen, deswegen darf jeder Priester nach altem Brauch an Allerseelen drei heilige Messen feiern, die wir alle in der Basilika halten. „Sooft das Kreuzesopfer, in dem Christus, unser Osterlamm, dahingegeben wurde (vgl. 1 Kor 5,7), auf dem Altar gefeiert wird, vollzieht sich das Werk unserer Erlösung.“²

Hinweisen möchte ich außerdem auf den Segen, den (evtl. regelmäßige) Exerzitien bringen. Wer noch nie oder schon länger nicht mehr Exerzitien gemacht hat, findet gute Angebote in unserem Informationsblatt der Petrusbruderschaft. Außerdem gibt es ein eigenes hervorragendes Programm in St. Pelagiberg (Schweiz) zu finden unter Kurhaus-marienburg.ch

Herzlich grüßend
Ihr P. Markus Rindler FSSP

¹ 2 Mak 12,46 (Vulgataübersetzung)

² Joh. Paul II, Ecclesia de Eucharistia
17.04.2003, Nr. 21; 2. Vat., LG 3

Der Papst und die Exerziten

Bis Ende November können sich die Mitglieder der römischen Kurie zu den von Papst Franziskus empfohlenen Fastenexerziten (März) anmelden. Auch seine Vorgänger empfahlen Exerziten wärmstens.

Interview von Pater Markus Rindler mit Papst Pius XI.:

Heiliger Vater, wozu Exerziten?

„Die geistlichen Exerziten werden, wenn sie in allen Ständen der menschlichen Gesellschaft verbreitet und mit Sorgfalt gemacht werden eine geistige Erneuerung zur Folge haben: die Frömmigkeit wird gefördert, die religiösen Kräfte werden gestärkt werden, und eine segensbringende apostolische Arbeit wird sich entfalten, und es wird der Friede im einzelnen und in der Gesellschaft endlich herrschen.“

„Übrigens hat unser Herr in der Heranbildung der Herolde des Evangeliums diese Methode oft angewandt.“

Und das bei seinem intensiven Wirken?

„Sogar mitten im Verlauf der evangelischen Arbeiten pflegte er zu wiederholten Malen seine Apostel zu einer trauten stillen Stunde der Einsamkeit einzuladen: Kommt mit, ihr ganz allein, an einen abgelegenen Ort und ruht ein wenig aus (Mk 6,31)!“

Dann müssen Exerziten wohl eine sehr tiefgreifende Wirkung haben?

Es ist „klar, dass die geistlichen Exerziten einerseits zur Vervollkommnung der natürlichen Kräfte des Menschen, andererseits aber besonders zu Ausgestaltung des übernatürlichen, christlichen Menschen von wesentlicher Bedeutung sind.“

Natürlich und übernatürlich?

„Zumal in den gegenwärtigen Zeitläufen, wo sich vor den echten Sinn Christi, den übernatürlichen Geist, der allein das Wesen unserer heiligen Religion ausmacht, so viel hemmende Riegel legen, während der Naturalismus weit und breit herrscht, der die Stärke des Glaubens schwächt und das Feuer der christlichen Liebe auslöscht.“

Wie können Exerziten den Geist Christi in uns stärken?

„Es ist von sehr großer Wichtigkeit, dass der Mensch sich dem Zauber der Leichtfertigkeit entziehe, ... sich in einer seligen Einsamkeit berge und dort, ... die rechte Wertschätzung des menschlichen Lebens erlerne, die allein im Dienste Gottes liegt.“

Wie geht das konkret?

Indem er „die Hässlichkeit der der Sünde verabscheue, heiliger Gottesfurcht Raum gebe, die Eitelkeit der irdischen Dinge unverhüllt und klar schaue, gemäß Weisung und Beispiel dessen, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, den alten Menschen ausziehe, sich selbst verleugne und im Geleit von Demut, Gehorsam und freiwilligen Abtötungen Christus anziehe und so... danach ringe, selbst auch mit dem Apostel sagen zu können: Ich lebe, vielmehr nicht mehr ich, Christus lebt in mir (Gal. 2,20).“

Vergänglichkeit des Irdischen, Abscheu vor der Sünde, stattdessen Christus Raum geben: Das klingt nicht modern. Manch ein Zeitgenosse könnte nun zögern mehrere Tage Exerzitien zu machen.

„Es sind das Stufen, auf denen die Seele zur vollendeten Vollkommenheit emporsteigt und sich mit Gott aufs innigste vereint, da Gottes Gnade in jenen Tagen durch innigeres Beten und durch häufigeren Empfang der heiligen Sakramente in reicherer Fülle erlangt wird.“

Sehnt sich der moderne Mensch nach so etwas?

„... Danach dürstet das Menschenherz. Allerdings, die heutige Gesellschaft, durch den Strudel der Lockungen fortgerissen, jagt ihnen vergebens in unsicheren und vergänglichen Gütern nach und sucht sie im wirren Lärm und Getöse der Welt.“

In welchem Zustand befindet sich unsere Gesellschaft? Kann man Gott noch finden?

„Die schwerste Krankheit, unter der unsere Zeit leidet, ... ist jene unbesonnene Leichtfertigkeit, die den Menschen auf Irrwegen hin und her jagt. Daher das ständige leidenschaftliche Ausgegossensein an die Außenwelt, daher die unersättliche Sucht nach Reichtum und Vergnügen, welche die edleren Regungen im Menschen nach und nach schwächt und erstickt und ihn so veräußerlicht und so in die vergänglichen Dinge verstrickt, dass sie ihn nicht mehr denken lässt an die ewigen Wahrheiten, an göttliche Gesetze, ja selbst nicht an Gott den einzigen Urgrund und das einzige Endziel aller geschaffenen Dinge. Und doch, mag die sittliche Verderbnis noch so sehr um sich greifen, Gott hört auch in unseren Tagen in seiner Güte und

Langmut keineswegs auf, die Menschen mit reichster Gnadenfülle an sich zu ziehen. ... Was lässt sich aber für die entkräfteten und um die Ewigkeit unbekümmerten Seelen als tauglicheres Heil- und Schutzmittel dagegen anraten, denn die fromme Sammlung in den geistlichen Exerzitien?“

Warum werden gerade die ignatianischen Exerzitien so besonders empfohlen?

„Die geistlichen Anweisungen und Lehren, die dem Menschen helfen, das Joch grober Sünden abzuschütteln sowie Schwächen des Charakters zu überwinden, und die ihn dann glücklich auf den sicheren Wegen der Abtötung und der Bekämpfung böser Gewohnheiten zum höchsten Gipfel des Gebetes und der Gottesliebe emporführen: alles das ist zweifellos derart, dass es die Natur und die Kraft der ignatianischen Methode reichlich und überreichlich aufzeigt und die ignatianischen Exerzitien zur Genüge empfiehlt.“

Hemmen Exerzitien das Zugehen auf andere?

„Es ist eine echte Wirkung der Liebe zu Gott, dass sich eine gerechtfertigte Seele, der Gott durch die Gnade innewohnt, in wundersamer Weise angetrieben fühlt, andere an der Erkenntnis und Liebe jenes unendlichen Gutes Anteil nehmen zu lassen, das sie selbst erreicht hat und besitzt... Welt- und Ordenspriester sollen ja nicht glauben, die in den geistlichen Exerzitien zugebrachte Zeit werde für die Seelsorge einen Verlust bedeuten.“

(Antworten aus dem päpstlichen Rundschreiben „Mens nostra“ vom 20.12.1929)

GOTTESDIENSTORDNUNG
- November -

Fr.	01. 11.	Allerheiligen	Hochamt	16.00
Sa.	02. 11.	Allerseelen	Stilles Requiem	7.45
			Beichtgelegenheit und Rosenkranz	8.20
			gesungenes Requiem mit Exsequien	9.00
		Krypta: 19.15 (!) Sakramentsandacht (Ad Vitam), Requiem		20.30
So.	03. 11.	4. nachgeholtter Sonntag nach Erscheinung	Hochamt	15.30
So.	10. 11.	5. nachgeholtter Sonntag nach Erscheinung	Hochamt	15.30
So.	17. 11.	6. nachgeholtter Sonntag nach Erscheinung	Hochamt	15.30
		<u>Gemeindecafe</u> im Clemenshaus nach dem Hochamt		
So.	24. 11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten	Hochamt	15.30
So.	01. 12.	1. Adventssonntag	Hochamt	15.30
Fr.	06. 12.	Herz-Jesu-Freitag (hl. Nikolaus)	Hochamt	16.00
		anschl. Sakramentsandacht bis 17.30		
Sa.	07. 09.	Herz-Mariä-Sühnesamstag (Ad Vitam)- Krypta:	Anbetung	18.30
			Hochamt	20.30

Glaubensimpuls:	Dienstag, 12. November 17.00 - 18.30 in der Seydlitzstr. 30
Katechesen:	derzeit in Familien. Interessenten bitte melden.
Gemeindecafé:	Speise/Trank bitte mitbringen – jeder ist jedoch willkommen
Beichtgelegenheit:	30 min. vor dem Hochamt u. gerne jederzeit (Wann wollen Sie kommen? Tel. s. unten)
Rosenkranz:	sonntags 14.45h vor dem Hochamt in St. Clemens

Kirche Basilika St. Clemens, Goethestr. 33, 30169 Hannover
 Öffentl. Verkehr S 10 / S 17, Haltestelle Goetheplatz
 Pater Markus Rindler FSSP, Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover Tel.: 0511/ 536 62 94

Spenden für unser Apostolat in Hannover

Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.

Kontonr. 225 254 603, Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60